

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

17.5.1909 (No. 134)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 17. Mai

№ 134

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Karlsruhe, den 17. Mai 1909.

\* Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern trifft heute nachmittag in Karlsruhe ein, um im Auftrage und in Vertretung seines greisen Vaters, Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold, den Antrittsbesuch zu erwidern, den unser Großherzogpaar am Münchner Hofe abgestattet hat. Die herzlichsten Empfindungen werden in Baden dem erlauchten Sprossen des Königshauses der Wittelsbacher entgegengebracht, der, selbst schon ergraut, als erster seinem Fürsten zur Seite steht und in seinem Sinne wirkt. Das deutsche Volk blickt mit Liebe empor zu dem ehrwürdigen Haupt des bayerischen Staates, zum Regenten, der in hohem, gottgefügtem Alter in Weisheit und Milde sein Land verwaltet. In schwerer Stunde zur Regierung berufen, hat sich Prinz-Regent Luitpold mit Hingabe aller Kraft in den Dienst seiner Mission gestellt und der Segenswunsch seines Volkes hat ihm für alles Gute, für das er gewirkt hat, gedankt, und ihm einen Ehrenplatz in der Geschichte der bayerischen Fürsten gesichert. Daß Gottes reichster Segen über dem Haupte des ehrfurchtgebietenden Prinzregenten walte, daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre die Früchte seines Schaffens reifen zu sehen, ist der Wunsch des badischen Volkes, das in dem herzlichen Empfange, den es heute dem Prinzen Ludwig bereitet, einen Tribut der Hingebung seinem Vater zollt. Der tiefe Ernst, der des Prinzen Ludwig wissenschaftliche Arbeit durchdringt, sein Eintreten für neuzeitliche Reformen, der praktische Sinn in ihrer Ausgestaltung und allgemein zugänglichen Nutzbarmachung, dazu das echt württembergische Verständnis für volksbildende Kunst — das alles hat ihm die lebhaftesten Sympathien aller deutschen Stämme erworben. Der geistige Fortbildungstrieb, der den Prinzen Ludwig auch in der badischen Residenz zum Studium moderner Errungenschaften führt, ist ein Merkmal bayerischer Fürsten, die zur Leitung des Volkes berufen waren. Der schlichte Sinn des bayerischen Prinzen, den wir heute in Karlsruhe begrüßen dürfen, hat ihn volkstümlich gemacht, er ist ein Mann des Wortes und der Tat. Die Wünsche, die ihm Badens Land entgegenbringt, schließen in sich die Hoffnung, daß Bayern auch fernerhin blühen und gedeihen und in der rastlosen Arbeit seines Herrscherhauses für des Vaterlandes und des Reiches Größe sein Glück erkennen möge.

## Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 17. Mai.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern vormittag 8½ Uhr mit Sonderzug hier ein. Zum Empfang waren Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Max am Bahnhof anwesend. Außerdem waren unter anderem erschienen der königlich preussische Gesandte von Eisenacher, der kommandierende General General der Infanterie Freiherr von Hoisingen genannt Guene und der Stadtkommandant Generalmajor Freiherr Rind von Baldestein. Ihre Majestäten fuhrten mit Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin unter lebhafter Begrüßung der Bevölkerung durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloß, wo Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise und Ihre Majestät die Königin von Schweden mit dem gesamten Hofstaat die Allerhöchsten Gäste erwarteten. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bezogen Wohnung im Schloß. Im Allerhöchsten Gefolge befanden sich die Hofstaatsdame Gräfin von Keller, die Ehrendame Fräulein von Beltheim, Hausmarschall Freiherr von Lyncker, Generaladjutant Generaloberst von Pleßen, Flügeladjutant Oberstleutnant von Friedeburg, Flügeladjutant Major Freiherr von Solzing, Leibarzt

Stabsarzt Dr. Riedner, der Chef des Geheimen Zivilkabinetts, Wirklicher Geheimrat von Valentini, der Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant Freiherr von Lyncker, der Gesandte Freiherr von Jenisch und Kammerherr von Winterfeld.

Um 10 Uhr besuchten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Um ½ 1 Uhr fand Familienfrühstück bei Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin im Großherzoglichen Palais statt, zu dem Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise und Ihre Majestät die Königin von Schweden, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit der Prinzessin Max und Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin von Anhalt erschienen. Gleichzeitig war Marschallstafel im Großherzoglichen Palais.

Nachmittags vereinigen sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Tee bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max. Abends 7 Uhr folgte der Besuch des Großherzoglichen Hoftheaters und später Abendstafel im Familienkreise der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften.

Die Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin erfolgte heute vormittag 10 Uhr. Die Großherzoglichen Herrschaften geleiteten Ihre Majestäten zum Bahnhof, wo Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Max zur Verabschiedung erschienen.

\* (Kinderhilfsitag.) Der bereits angekündigte Kinderhilfsitag wird nun, wie wir hören, am Montag den 24. d. M. in üblicher Weise abgehalten. Das regt wiederholt zur Frage an, wozu dienen diese Sammelgebilde? Darauf gibt der dieser Tage in Druck gegebene Rechenschaftsbericht der Abteilung VI des Frauenvereins für das Jahr 1908 in deutlich sprechenden Zahlen die richtige Antwort: In der Säuglingsfürsorge befanden sich in dem Berichtsjahre 629 Kinder, hiermit etwa der 5. Teil sämtlicher Neugeborenen der Stadt Karlsruhe. Von diesen Fürsorgekindern starben während des Jahres 58 oder 9,5 Proz., in der ganzen Stadt Karlsruhe während der gleichen Zeit 627 oder etwa 16 Proz. Die Sterblichkeit der Fürsorgekinder bewegte sich daher nahezu 7 Proz. unter jener der Gesamtsäuglingssterblichkeit der Stadt, ein um so bedeutungsvolleres Ergebnis, als es, namentlich bald nach Eröffnung der Milchküche und in den heißen Monaten des Sommers zur größeren Hälfte nur schwer kranke Kinder waren, die in die Fürsorge gebracht wurden. — Noch bedeutungsvoller wird der Unterschied, wenn man den Statistikteil mit in Rechnung zieht, aus welchem der größte Teil der Kinder der Fürsorge stammte: In der inneren Stadt betrug die Säuglingssterblichkeit über 24 Proz. Zur Lebensrettung dieser Kinder und zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit aller übrigen wurden nun die Gelder des vorjährigen Kinderhilfsitages gebraucht, teils zur Unterhaltung der Milchküche, aus welcher die Kinder die trinkfertige Nahrung erhielten, teils zur Unterstützung der Mütter, die ihre Kinder selber stillten, und diese Gaben sind es, um welche auch dieser Kinderhilfsitag wiederum bittet.

## Der Postbeamtenstreik in Frankreich.

(Telegramme.)

\* Paris, 16. Mai. In einer Versammlung von etwa 2000 Mitgliedern der Syndikate der Bauhandwerker, Elektriker, Gärtner und Angestellten der Lebensmittelbranche wurde heute vormittag eine Tagesordnung angenommen, in der sich die Versammlung mit den Postbeamten in dem Kampfe gegen die Regierung um die Freiheit der Meinung und das Recht der Syndikatsbildung solidarisch erklärt und sich für eine Erhebung des organisierten Proletariats und den Generalstreik ausspricht.

An verschiedenen Orten in der Umgebung von Paris und dem Süden Frankreichs sind Telegraphendrähte durchschnitten worden. Heute früh wurde ein Postbeamter in dem Augenblick verhaftet, als er Telegraphendrähte durchschneiden wollte. Man fand bei ihm eine vollständige Ausrüstung zum Durchschneiden von Telegraphendrähten. Auch zahlreiche Telefonleitungen sind zerstört worden. Ferner entdeckte man heute früh im Enlaupt sechs Briefe, denen starker Schwefelgeruch entströmte. Aus einem Briefe stieg sogar leichter Rauch auf. Der Briefkasten in einer nahe bei dem Hauptpostamt gelegenen Straße wurde durch ein Stück Zunder in Brand gesetzt, so daß der Inhalt teilweise verbrannte. Es sind strenge Anweisungen zur Überwachung der Briefkästen erlassen worden. Die Zahl der streikenden Postbeamten hat sich um 167 vermindert; darunter sind 122 Bahnpostbeamte.

\* Paris, 17. Mai. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der ausländischen Postbeamten wurden aufregende Ansprachen gehalten. Es fand eine Resolution Annahme, wonach der Streik bis aufs äußerste fortgesetzt werden soll.

## Aus Rußland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 16. Mai. Hier hat sich die russische Gruppe des Interparlamentarischen Verbandes gebildet, der 120 Dumaabgeordnete beigetreten sind. Die Sozialdemokraten und die Rechte sind nicht vertreten.

\* Riga, 17. Mai. Die Geheimpolizei hob die geheime Druckeri einer sozialdemokratischen lettischen Zeitung auf und beschlagnahmte 1000 Patronen.

\* Lublin, 16. Mai. Heute morgen um 10 Uhr wurde der Polizeimeister Kapitän Ulich im Zentrum der Stadt durch Revolvergeschüsse tödlich verletzt und zwei ihn begleitende Schutzleute verwundet. Zwei Angreifer wurden verhaftet.

## Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 16. Mai. In dem gestern bewilligten Budgetprovisorium findet sich auch ein Betrag von 1000 türkischen Pfund monatlich für den früheren Sultan Abdul Hamid. — Ungefähr 30 vom Kriegsgericht verhaftete Offiziere sind wieder in Freiheit gesetzt worden. — Türkischen Mätern zufolge ist der frühere Minister des Innern, Nauf Pascha wieder zum Oberkommissar von Ägypten und der Gouverneur des Sandschal, Bengazi Chalil, zum Generalgouverneur des Vilajets Djarketr ernannt worden.

\* Konstantinopel, 16. Mai. Prinz Burhan Eddin, der bisher bei seiner Schwester versteckt war, wurde gestern in das Kriegsministerium geführt, dann aber wieder freigelassen. Maßgebende türkische Kreise erklären, daß man den Prinzen nicht vor ein Kriegsgericht stellen, ihn aber wahrscheinlich irgendwo internieren werde.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 16. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In einem Teil der Presse wird noch immer die Legende weitergesponnen, der Reichskanzler habe sich bei den Steuerdebatte des Jahres 1908 gegen eine Deszendentebesteuerung ausgesprochen und festgelegt. So vertritt auch eine von einem Landtagsabgeordneten gemachte Veröffentlichung die irrige Meinung, Fürst Bülow habe damals die Nachlasssteuer für verberblich, für eine sozialistische Maßregel erklärt. Demgegenüber stellen wir fest, daß der Reichskanzler in jenen Verhandlungen mit keinem Worte von der Nachlass- oder Deszendentebesteuerung gesprochen, geschweige denn diese Steuer als sozialistische Maßregel bezeichnet hat.

\* Berlin, 17. Mai. Der Reichskanzler hat, wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, am Samstag oder Sonntag in einer Konferenz mit den Führern der Blokparteien ausdrücklich erklärt, er werde niemals mit den Konservativen und dem Zentrum wegen der Finanzreform verhandeln. Er werde am Block festhalten. Die Finanzreform müsse in diesem Sommer vollständig erledigt werden, schon damit ein Beamtenbesoldungsgesetz in Kraft treten könne.

\* Rom, 17. Mai. Der Papst empfing gestern eine Abordnung deutscher katholischer Vereine. Auf die Verlesung einer Guldigungsadresse dankte der Papst dem katholischen Deutschland, insbesondere den katholischen Kreisbürgern, die die Mehrheit der Pilgerschaar bildeten. Der Papst erklärte, er sei gerührt von dieser Kundgebung des Glaubens und der Ehrerbietung und gab dem Wünsche Ausdruck, daß die Betätigung katholischer Nächstenliebe zunehmen möge.

\* Washington, 16. Mai. Das Kanonenboot „Marietta“ hat Befehl erhalten, nach der Blaufleischmündung in Nicaragua zu dampfen, wo Arbeiter große Bananenpflanzungen zerstört haben. Zwar wurde das Standrecht erklärt, doch hatte es keinen Erfolg.

## Verschiedenes.

Berlin, 17. Mai. Ein Leeres, einem der kaiserlichen Prinzen gehörende Automobil fuhr gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der schwer verletzte Chauffeur wurde nach Potsdam gebracht.

Steglitz, 17. Mai. Das über 100 Kilometer fahrende, alljährlich zum Austrag kommende Rennen um das goldene Rad wurde gestern von dem Belgier Vesbist gewonnen.

Mürnberg, 17. Mai. In der steilen Peterstraße stürzte ein 23jähriger Mann vom Rade. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Wien, 17. Mai. Einer Blättermeldung zufolge stürzte gestern nachmittag ein junger Mann vom Scheueberg und war sofort tot.

Cannes, 17. Mai. Im hiesigen Aerodrom wurde der erste Flug mit einem Preisapparat vom Grafen Lambert ausgeführt. Der Aufstieg gelang vortrefflich. Graf Lambert umkreiste dreimal in 20 Meter Höhe den Flugraum und landete glatt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
W. Drauschke Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Main body of the document containing numerous entries for companies and legal notices across various regions like Baden, Heidelberg, Mannheim, and Freiburg. Includes details on company registrations, liquidations, and court proceedings.